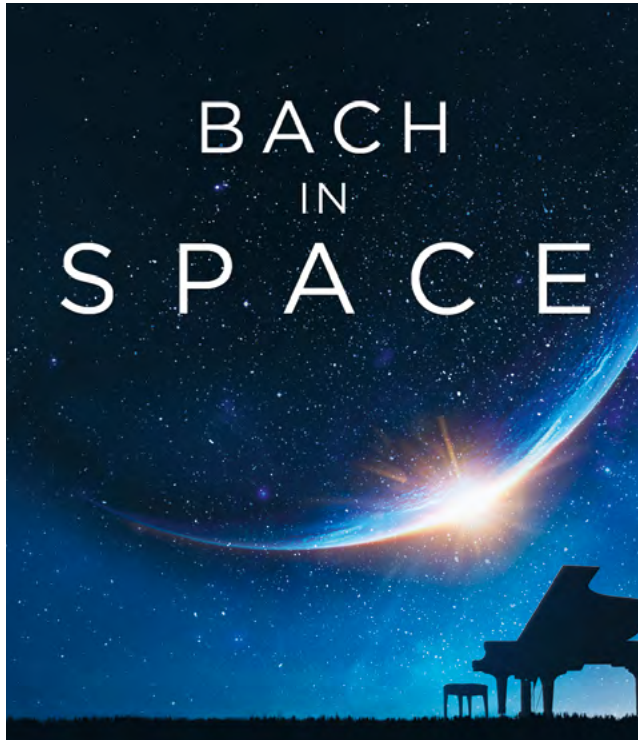




**BACH
IN
SPACE**

16. April 2026 • 19:30 Uhr
Laeiszhalle, Großer Saal

Bach in Space
Mona Asuka Klavier

Die unsterbliche Musik Bachs, dazu grandiose Bilder des Universums auf Großbildleinwand: ein einmaliges Konzertereignis.

© Allegria Konzert

Tickets
direkt buchen



proarte.de · Telefon 040 35 35 55
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren
Newsletter auf proarte.de oder folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:
@proartehamburg

© Radoski Photography



Junyan Chen

Wie alles begann:

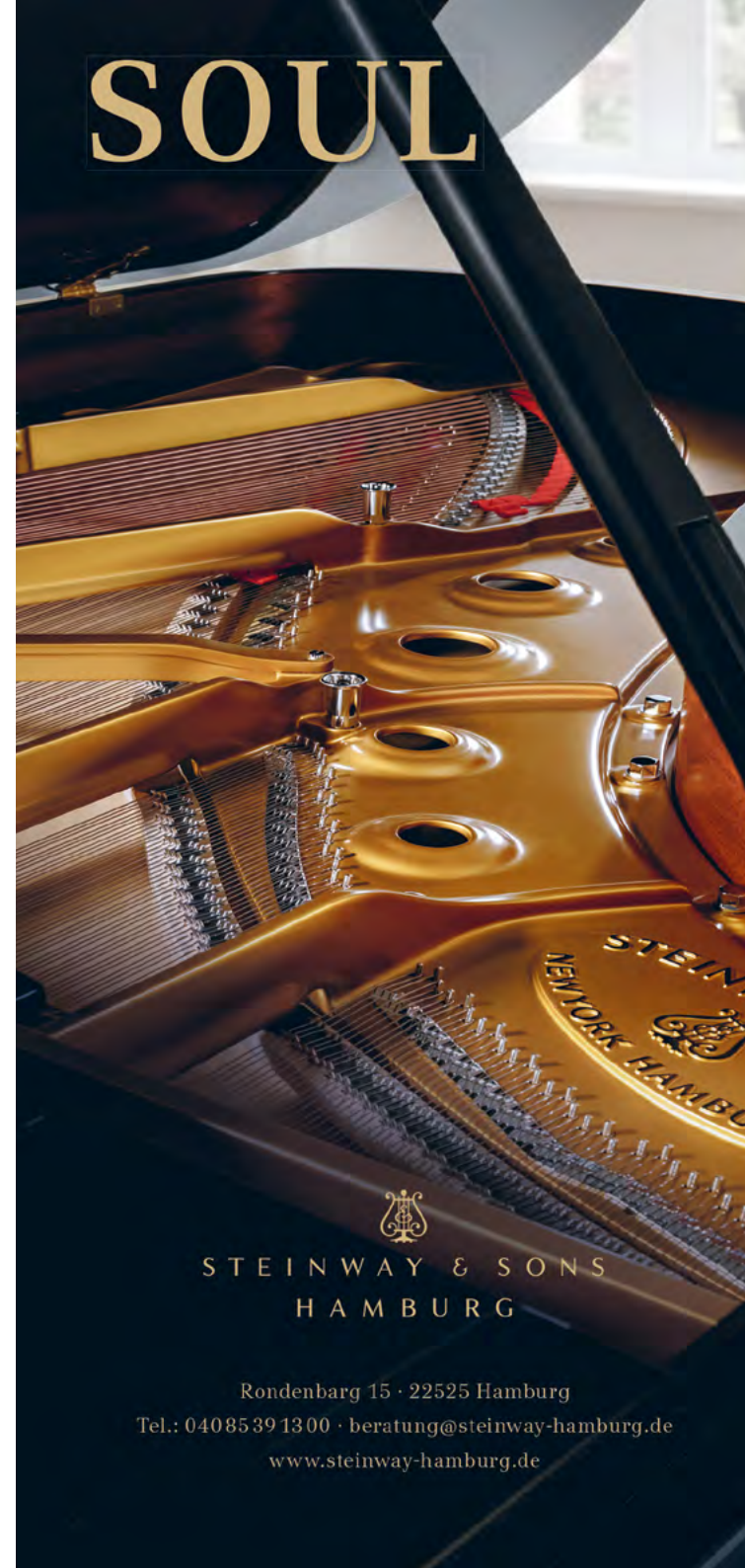
- Studium am Konservatorium in Shanghai, dann an der Royal Academy of Music bei Joanna MacGregor
- Fellowship an der Royal Academy of Music

Preise, Preise ... (Auswahl)

- 2. Preis Leeds International Piano Competition 2024
- 1. Platz OSAKA International Music Competition 2016
- Sonderpreis der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Orchester, Festivals, Spielstätten (Auswahl)

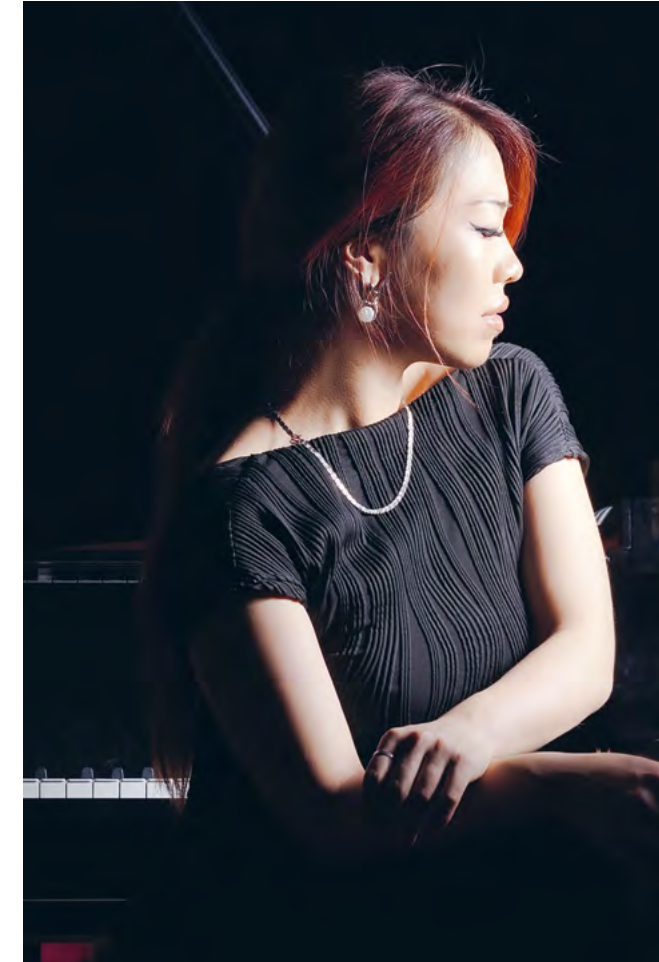
- 2025/26: Debüt mit dem Philharmonia Orchestra
- Zusammenarbeit mit dem Royal Liverpool Philharmonic und Domingo Hindoyan
- Künstlerische Leitung der Leeds International Chamber Series 2025/26
- 2026: Debüt beim Klavier-Festival Ruhr
- Auftritte unter anderem in: Southbank Centre, Milton Court Concert Hall



STEINWAY & SONS
HAMBURG

Rondenbarg 15 · 22525 Hamburg
Tel.: 040 85 39 13 00 · beratung@steinway-hamburg.de
www.steinway-hamburg.de

PrcArte
KLASSIK FÜR HAMBURG



21. März 2026

Junyan Chen
Klavier



G – Talente entdecken
Samstag · 21. März 2026
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Programm

François Couperin (1668–1733)
 Les Baricades Mistérieuses
 Le Tic-Toc-Choc ou les Maillotins
 Les Ombres Errantes
 Les Tricoteuses
 aus: **Pièces de clavecin**

Olivier Messiaen (1908–1992)
La colombe
Un reflet dans le vent ...
aus: **Huit Préludes**

Maurice Ravel (1875–1937)
Le tombeau de Couperin M 68
 I. Prélude. Vif
 II. Fugue. Allegro moderato
 III. Forlane. Allegretto
 IV. Rigaudon. Assez vif
 V. Menuet. Allegro moderato
 VI. Toccata. Vif

Pause nach ca. 45 Minuten

In Kooperation mit


STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS

Amy Beach (1867–1944)
Variations on Balkan Themes op. 60
(Spieldauer ca. 29 Minuten)

Adagio malincolico

Var. I. Più mosso

Var. II. Maestoso

Var. III. Allegro ma non troppo

Var. IV. Andante alla Barcarola

Var. V. Largo con molta espressione

Var. VI. Quasi Fantasia – Allegro all’Ongarese

Var. VII. Vivace – Valse lento

Var. VIII. Con vigore – Lento calmato – Marcia
funerale

Cadenza. Grave – Quasi Fantasia – Maestoso
come Var. II^{do}

Maurice Ravel
La valse M 72b
(Spieldauer ca. 12 Minuten)

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstlerin auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Unsere Partner:  STEINWAY & SONS


 Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Altersterrasse 10 · 20354 Hamburg
 Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
 Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer
 Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
 Titelfoto: © Neil Emmerson · Satz: Vanessa Ries
 Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrookweg 63 · 22869 Schenefeld
 Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

MDX
Papier | Fördern
gute Waldnutzung
FSC® C01728

Fragen an Junyan Chen

Was ist der rote Faden, der durch dein Programm führt?

Anlässlich Ravels 150. Geburtstags (2025) habe ich ein Programm zusammengestellt, das der Entwicklung des „französischen Klangs“ nachspürt: von der intimen Raffinesse in François Couperins Cembalowerken bis zu den Harmonien des frühen Olivier Messiaen. Im Herzen des Programms steht Ravels *Le tombeau de Couperin*, eins meiner Lieblingsstücke, geschrieben im Gedenken an sechs seiner engsten Freunde, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind; eine Suite, die Verlust in Gnade und Dunkelheit in Licht verwandelt. Amy Beachs *Variations on Balkan Themes*, die etwa zur gleichen Zeit entstanden sind, bilden hierzu eine auffallende Parallele: Sie reimaginieren Material aus der Volksmusik mit einer Größe und emotionalen Tiefe, die Ravels eigener Suche nach Erinnerung und Erneuerung entsprechen. Der Abend schließt mit Ravels ebenso glanzvollem wie beunruhigendem *La valse*, einer glitzernden Auseinandersetzung mit Nostalgie und Moderne. Das Programm spannt einen Bogen von der Klarheit des Barock über die Farbigkeit des Impressionismus bis hin zur Expressivität der Moderne und meiner persönlichen Erzählung.

Auf welche Stellen sollten wir besonders aufmerksam lauschen?

Bei Couperin: auf die subtile Ornamentik und das rhythmische Zusammenspiel, wo kleinste Veränderungen komplexe, detailreiche und sehr besondere Klanglandschaften entstehen lassen.

Bei Messiaen: auf das Zusammenspiel von Licht und Schatten, Resonanz und Raum in diesem frühen Werk, in dem Momente der Stille so viel Bedeutung haben wie die Noten.

In *Le tombeau de Couperin*: darauf, wie Ravel barocke Strukturen durch moderne Harmonien bricht, jeder Satz mit seiner eigenen Geschichte, und auf die hypnotische, sich immer wieder ändernde Textur.

Amy Beachs *Variations on Balkan Themes*: Hier unterlegt die Komponistin zunehmend anspruchsvolle Variationen mit der überwältigenden Traurigkeit des Hauptthemas. Es geht um melodische Transformation: Die Themen werden über die Variationen hinweg immer wieder neu geformt, was sie abwechselnd melancholisch und lebendig erscheinen lässt.

La valse: Lassen Sie sich vom wirbelnden Schwung der Musik mitreißen und spüren Sie die Ironie, die Spannung – und die Orchesterfarben, die Ravel in die Klavierfassung hineindestillierte. Es ist dramatisch, berauschend und zutiefst theatral.

© Frances Marshall

